

BZ LANGENTHALER TAGBLATT

BZLANGENTHALERTAGBLATT.CH



Bürki mag nicht die Nummer 2 sein

Fussball Roman Bürki, Dortmund-Goalie aus Münsingen, steht dem Nationalteam, in dem Yann Sommer gesetzt ist, vorläufig nicht mehr zur Verfügung. **Seite 17**

Verstärkung von den Kirchenbänken her

Langenthal Für einmal können beim Konzertchor Oberaargau auch Laien aus dem Publikum mitsingen. Im Vorteil ist aber, wer sich mit Musik etwas auskennt. **Seite 2**

ANZEIGE

AZ Bern, Nr. 4 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU

Heute 0°/3°
Neben hochnebelartigen Wolken zeigt sich auch die Sonne.

Morgen 1°/4°
Es ist wechselnd bis stark bewölkt, zeitweise nass und windig.

Seite 26

Rotstift des Kantons bringt Gemeinden in Nöte

Sozialarbeit Weil der Grosse Rat Sparmassnahmen beschlossen hat, müssen Gemeinden jetzt selber für Kosten der offenen Jugend- und Kinderarbeit aufkommen.

Stephanie Jungo

Fürs neue Jahr sind neue Ideen für die Sozialarbeit gefragt. Der Grund: Im Dezember 2017 setzte der Grosse Rat den Rotstift an und verabschiedete im Rahmen eines Entlastungspakets zahlreiche Sparmassnahmen. Davon be-

troffen war auch das Angebot für offene Kinder- und Jugendarbeit. Die von den Gemeinden organisierten Fachstellen setzen sich für die soziale Integration von Kindern und Jugendlichen ein. Für das Angebot hat der Grosse Rat die zusätzlichen Mittel für Praktikumsstellen gestrichen –

insgesamt 800 000 Franken. Man könne jedoch nicht auf die Praktikanten verzichten, sagen die Gemeinden. Denn sonst müssten Angebote gestrichen werden oder Fachpersonen die Aufgaben übernehmen, was zu teuer wäre. In der Region Bern haben deshalb zahlreiche Gemeinden be-

schlossen, selbst für die Kosten von Praktikanten aufzukommen. Die Wut auf den Kanton sei gross, sagen die Verantwortlichen. Ob sich das neue Finanzierungsmodell bewähre, werde sich aber erst 2020 zeigen, sagt Pascal Engler von der Berner Fachhochschule. **Seite 7**

Kirche soll sich weniger in die Politik einmischen

Religion Ein neuer Thinktank aus Politikern und Theologen will die Kirchen ermuntern, anders als die Parteien aufzutreten.

Kirchenvertreter erklären gern vom moralischen Hochsitz herab, was politisch Sache ist: So plädierte der Zürcher Generalvikar Josef Annen gegen Sozialdektive, weil sie den sozialen Zusammenhalt belasteten. Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist verteilte am Zürcher Hauptbahnhof Flyer gegen die Durchsetzungsinitiative. Wegen ihres Ja zu No Billag sprach ein Kirchenmann SVP-Nationalrätin Natalie Rickli gar das Katholischsein ab. Für den CVP-Präsidenten Gerhard Pfister ist das «ein tiefer Rückfall ins Mittelalter». Er hält es für illegitim, mit biblischen Normen politisch zu argumentieren und aus dem Evangelium tagespolitische Empfehlungen abzuleiten. Kirchenleute sollten eine unabhängige Stimme bleiben. Mit einem neuen Thinktank wollen Pfister, drei weitere Nationalräte sowie vier Theologen die Kirchen ermuntern, sich auf ihr ethisches Basiswissen zu besinnen. (ta) **Seite 9**

Heute

Ende der Kaninchen- und Hühnerschau

Grasswil Der örtliche Kaninchenzüchter-Verein hat seine letzte Ausstellung organisiert. Der Aufwand sei zu gross dafür, mit dem Anlass weiterzufahren. Der Verein kämpft mit Mitgliederschwund und Überalterung, weiterbestehen wird er aber dennoch – als Nischenangebot für Zuchtliebhaber. **Seite 3**

Cologna ist noch nicht in WM-Form

Langlauf Dario Cologna ist derzeit kein Sieger, sondern nur ein Mitläufer. An der Tour de Ski, die er schon viermal gewonnen hat, gab der Bündner – sportlich geschlagen und gesundheitlich gezeichnet – vor der Schlussetappe auf. Gelingt es ihm, bis zur Weltmeisterschaft in Form zu kommen? **Seite 17**

Wundermittel für besseren Schlaf?

Gesundheit In den USA wird Melatonin als Nahrungsergänzungsmittel angeboten. Millionen Amerikaner nutzen das Hormon – im Glauben, damit besser schlafen zu können. Doch Studien zeigen: Das angebliche Wundermittel nützt kaum. Nur Verhaltenstherapie kann Schlafstörungen mindern. **Seite 22**

Was Sie wo finden

| | |
|--------------|----|
| Unterhaltung | 20 |
| Forum | 24 |
| Agenda | 25 |
| Kinos | 26 |
| TV/Radio | 27 |

Anzeigen

Todesanzeigen 8

Wie Sie uns erreichen

| | |
|------------------|----------------------------|
| Zentrale Bern | 031 330 31 11 |
| Abo-Service | 0844 844 466 (Lokalstar) |
| Redaktionen | |
| Langenthal | 062 919 44 44 |
| Bern | 031 330 33 33 |
| Redaktion E-Mail | redaktion@bernerzeitung.ch |
| Anzeigen | 031 330 33 10 |
| Leserbilder, SMS | 4488 |

BZ BERNER ZEITUNG



Der Bär stept auch 2019



2019 Längst sind Gurten- und Jazzfestival in Berner Agenden fix eingetragen. Nun stossen neue Events dazu, wie ein Schlagerfestival oder der E-Prix. Letzterer dürfte Berner zu Tausenden auf die Strassen locken. Ob auch wieder eine YB-Meisterfeier ansteht, weiss indes nur der Fussballgott. (cla) **Seite 6+7**

Alec von Graffenried auf Jahrhundert-Tour

Stadt Bern Der Berner Stadtpräsident Alec von Graffenried mass gestern Sonntag an zwei Festanlässen fast die ganze Bandbreite seines Amtes aus: von direkter emotionaler Betroffenheit zu einer ambitionierten politischen Ansage. Am Mittag sah man ihn in Münchenbuchsee, als er der Länggässlerin Erna Käuzig

zu deren 100. Geburtstag gratulierte. Eigentlich ein Routineanlass, aber von Graffenried schüttelte es dennoch ein wenig, weil er bei der Jubilarin einst zur Schule gegangen war. Später feierte er 100 Jahre Vereinigung Bern-Bümpliz – und nutzte das zu einem Fusionsplädoyer für die Region. (jsz) **Seite 5**

Die SCL Tigers erleiden im Tessin einen Rückschlag

Eishockey Zuerst Leader Zug gestürzt, dann gegen Ambri-Piotta chancenlos geblieben: Die SCL Tigers vermochten am Samstag in der altherwürdigen Valascia die Leistung vom Vortag nicht zu bestätigen, weshalb sie den Tessinern vor deren euphorisierten Fans 2:5 unterlagen. Die Langnauer haben nun vier der letzten

sechs Spiele verloren; das Polster auf den Neuntklassierten ist auf zwei Punkte geschmolzen. «Wir haben im Moment nicht genug Energie, und ich weiss nicht, weshalb», sagt Tigers-Topskorer Harri Pesonen. Der Finne wird seinen Vertrag dem Vernehmen nach demnächst bis 2021 verlängern. **Seite 16**

Für UBS-Chef Ermotti wird ein Nachfolger gesucht

Chefwechsel Die UBS beginnt, die Nachfolge von Sergio Ermotti vorzubereiten. Die Diskussionen darum hätten in den letzten vierzehn Tagen in der Bankspitze an Fahrt gewonnen, sagen Bankinsider. So sondiert die UBS externe Kandidaten und steht in Kontakt mit dem Österreicher Christian Meissner, Ex-Investmentbank-Chef der Bank of America. Einen entsprechenden Bericht der Nachrichtenagentur Bloomberg bestätigen Quellen der UBS. (tau) **Seite 12**

Bundesrat will Autobahn mit sechs Spuren

Strassenverkehr Das dürfte noch viel zu reden geben: Der Bundesrat möchte langfristig das Autobahnnetz der Schweiz massiv ausbauen. Der Grund dafür ist der schon heute starke Verkehr, der auf vielen Autobahnabschnitten regelmässig Staus verursacht. Mit Blick auf den künftig weiter wachsenden Zuström von Fahrzeugen reagieren bürgerliche Politiker zustimmend, während Grüne den Ausbaudeen des Bundesrats kritisch gegenüberstehen. (pbb) **Seite 9**